



Verteiler:

H.-W. Binzel - Vorstandsvorsitzender Kinderzukunft
H.-G. Bayer - Geschäftsführender Vorstand Kinderzukunft
W. O. Monzon - Direktor Kinderdorf Salcajá

Hainburg, 7. 5. 2023

Kinderdorf Salcajá

Revisionsbericht: Reise vom 25. 2. – 17.3.2023

Prüfungsinhalt

- I. Gehaltsabrechnungen
- II. Einkauf
- III. Abwicklung von Patenspenden aus Deutschland
- IV. Gespräch mit den Wirtschaftsprüfern
- V. Besuch bei der Deutschen Botschaft
- VI. Exkurs: Schulen und Ausbildung

Zusammengefasstes Prüfungsergebnis

Erstmals nach 4jähriger Pause – wegen Corona – konnte dieser Audit stattfinden. Mitarbeiter, auch Kinder waren von der Epidemie teilweise heftig betroffen, Schutzmaßnahmen bestanden auch noch zum Zeitpunkt dieser Prüfung, länger als in Deutschland. Auswirkungen auf Arbeitsabläufe waren sichtbar (Einkauf: Hoher Verbesserungsbedarf, die Anschaffung leistungsfähigerer Software zur Abwicklung und Dokumentation - als erster Schritt - ist inzwischen genehmigt). Personaländerungen in der Leitung des Verwaltungsbereichs, zeigen sich positiv. Dies gilt besonders für die Abwicklung von Patenspenden aus Deutschland. Weitere offensichtliche Impulse im örtlichen Schulbetrieb infolge der Veränderung bei der Schulleitung.

Bei dem Besuch der Deutschen Botschaft wurde auf Förderungsmöglichkeiten für geeignete Projekte hingewiesen, diskutiert, sowie Informations- und Antragsunterlagen übergeben.

Prüfungsfeststellungen im Einzelnen

I. Gehaltsabrechnungen

Allgemeiner Hinweis vorab: Personalkosten machen mit rd. 45 % der Gesamtkosten des Kinderdorfes – Jahresbudget 2023 in Euro 372.940 - den mit Abstand größten Teil des Budgets aus.

Zum Prüfungszeitpunkt waren im Kinderdorf gemäß aktuellem Organigramm 55 Mitarbeiter beschäftigt. Eine erste Abstimmung erfolgte zwischen demselben mit den Auszahlungslisten (Anlage 1) sowie zusätzlichen Excel-Tabellen, die auch Abzüge wie Versicherungsbeiträge oder Abschlagszahlungen enthielten. Anschließend wurden die Salden mit den Bankbelegen abgeglichen.

Abrechnungsmonat Februar 2023:	Quetzales
Gehaltssumme	224.859,79
Versicherungsbeiträge Arbeitgeber	34.963,95
Versicherungsbeiträge Arbeitnehmer	8.442,49

Alle Salden konnten abgestimmt und Überweisungen nachvollzogen werden.

Information zu Sozialversicherungsbeiträgen in Guatemala:

(Beiträge in % des Monatsgehaltes)	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Beitrag total
Unfallversicherung	1,00 %	3,00 %	4,00 %
Krankenversicherung/Schwangerschaft	2,00 %	4,00 %	6,00 %
Rentenversicherung	1,83 %	3,67 %	5,50 %
Total	4,83 %	10,67%	15,50%

Die Beitragssätze sind seit Jahren gleichbleibend.

Anmerkung zur verwendeten Software:

Letztmals im Revisionsbericht 2019 wurde auf veraltete Software hingewiesen, zuvor schon erwähnt 2017, mit dem Hinweis, dass es keine Auswertungen gibt, die im Jahresverlauf kumulierte Gehaltsbeträge, anzeigen (Brutto, Netto, Abzüge, Gehaltsentwicklungen im Zeitverlauf). Aktuell wurde nun vor Ort die Anschaffung eines Programm-Paketes diskutiert, welches darüber hinaus den Komplex „Beschaffungen“ abdeckt. Mehr dazu unter II. Einkauf.

Anmerkung zum Mindestlohn

Anlage 2 zeigt die Entwicklung der Mindestgehälter im Vergleich zu den Inflationsraten in Guatemala. Für das Kalenderjahr 2023 wurde er für die betreffende Region auf monatlich 3.327,56 Quetzales festgelegt. Bemerkenswert ist die sich daraus ergebende Entwicklung, dass seit etwa 2010 die Mindestgehälter über die Inflationsrate hinaus erhöht wurden, also ein gewisser Zuwachs an Kaufkraft erreicht wurde.

Hinweis: Seitens des Kinderdorfes werden die statistischen Inflationswerte angezweifelt. Schon 2019 wurde entsprechendes in einer E-Mail (13.5.2019) mitgeteilt: „Die offiziellen Preise sind nicht genau, private Prüfer gehen davon aus, dass die Inflation etwa doppelt so hoch ist, wie die offiziellen Daten angeben“.

II. Einkauf

Im Budget für das Kalenderjahr 2023 sind unter „Aufwand für Kinder“ Kosten in Höhe von 275.821 Euro (rd. 2.217900 Quetzales) vorgesehen, das entspricht rd. 28 % des Gesamtbudgets des Kinderdorfes. Unter Berücksichtigung weiterer Einkäufe für

Reinigungsmaterial, Gegenstände für Küche, Kantine, Büro kommen rd. 5 % hinzu, gesamtes Beschaffungsvolumen also etwa 33 % des Gesamtbudgets.

In Anbetracht dieser Bedeutung kommt dem Aufgabenbereich Beschaffung eine hohe Bedeutung zu. Hier besteht ein hoher Verbesserungsbedarf der sich auch deutlich auf Kostenersparnis auswirken sollte. Diese Aussage bezieht sich auf System als auch die Abwicklung.

System: Es gibt kein wirksames Programm, welches unmittelbar Informationen über jeweilige Lieferanten gibt (welche Artikel, Umsätze, Lieferzeiten, Bewertungen). So fehlen z.B. jegliche Daten, wie viel Umsatz mit welchem Lieferanten getätigt wird bzw. welche Lieferanten (nach Bewertung!) in Frage kommen. Schon die Frage, welche (Schlüssel)lieferanten wieviel vom Umsatz ausmachen, ist direkt nicht zu beantworten.

Abwicklung: Der Mitarbeiter gem. Organigramm für Einkauf nimmt eigentlich nur die Funktion eines Wareneingangs wahr. Das wird aus dem Bestellablauf schon deutlich, als auch auf fehlende Infos zum o.g. System.

Schon im Vorfeld dieses Revisionsbesuches hat das Kinderdorf bei der Stiftungszentrale in Deutschland um Genehmigung eines geeigneten Software-Pakets nachgefragt. Einmalkosten rd. 2500 €. Im Prinzip wurde hierfür vom Vorstand ein o.k. gegeben, vorbehaltlich dieser Prüfung zur Eignung des Programmes. In diesem Zusammenhang wurde auch ein weiterer Baustein diskutiert, nämlich Abwicklung der Gehaltsabrechnungen. Dieses Paket führt zu weiteren Anschaffungskosten in Höhe von 600 € und sollte die bereits unter Gehaltsabrechnungen erwähnten Mängel beseitigen.

Während dieser Prüfung wurden zusammengefasste Daten zu diesem Programm Vorgelegt und diskutiert, ein sog. „SAG System“ des mexikanischen Unternehmens Siscomsa. Die dem Kinderdorf inzwischen vorgelegten Mindestanforderungen an das System (sog. „Pflichtenheft“) wurden als abgedeckt bestätigt.

III. Abwicklung von Patenspenden aus Deutschland

In den von Deutschland monatlich überwiesenen Gesamtkosten zum Unterhalt des Kinderdorfes Salcajá sind auch individuelle Geldspenden von Paten enthalten. Geldspenden also, überwiesen von deutschen Paten nach Gründau zwecks Weiterleitung nach Guatemala für ihre jeweiligen Patenkinder dort. Ausgewählter Prüfungszeitraum war der Buchungsmonat Dezember 2022, der wegen Weihnachten einen größeren Umfang hat. Listen (Tabellen) aus Deutschland mit solchen im Kinderdorf erstellten (Sortierung nach Kinderhäusern) wurden einschließlich Umrechnung von Euro in Quetzales hinsichtlich korrekter Verbuchung lückenlos abgestimmt. Gesamtbetrag in Dezember 14.020,50 Euro. In einer weiteren Zufallsstichprobe wurde der ordnungsgemäße Empfang durch das Patenkind überprüft. Hier konnte lückenlos – zügiger als bei früherer Prüfung - der Erhalt nachgewiesen werden, nämlich z.B. eine Banküberweisung, die Quittung des Patenkindes, oder Quittung bei Jüngeren durch die Hausmutter (zuzüglich nachfolgende Prüfung durch die Personaldirektion).

IV. Gespräch mit den Wirtschaftsprüfern

Am 7. März fand ein Gespräch mit den Wirtschaftsprüfern Vargas Piedrasanta statt. Diese Gesellschaft führt seit 2019 die Jahresabschlussprüfungen für das Kinderdorf durch. Teilnehmer neben dem Inhaber, Herrn Piedrasanta, die beiden Revisoren, seitens des Kinderdorfes der Direktor, Finanzdirektorin und Sekretärin als Übersetzerin.

Hauptthema des mehrstündigen Treffens war der Jahresabschlussbericht für 2022 und hier insbesondere der separate Teil „Letter to the Management“. In letzterem werden Kommentare, ergänzende Hinweise zu Buchhaltung, Beschaffung, Administration aufgeführt, darunter auch Kritik. Letztere ist hinsichtlich ihrer Bedeutung und Priorität in 3 Stufen (hoch, mittel, niedrig) eingeteilt. Im Level „hoch“ wird der Bereich Einkauf angeführt. Es bestand Einigkeit darin, dass es dringend notwendig ist, Verbesserungen bei Bedarfsanforderungen hinsichtlich Lieferantenauswahl und Preisvergleichen zu erzielen, dies entsprechend zu dokumentieren.

(Anmerkung: Was natürlich in einem Land Guatemala bei gegebenen örtlichen Verhältnissen ein sehr hoher Anspruch ist).

Meine Bitte um Unterstützung durch die WP aufgrund ihrer Erfahrungen wurde positiv beantwortet. (Sollte bei deren Feststellungen anlässlich des nächsten Jahresabschlusses ersichtlich werden).

Hinsichtlich Maßnahmen bzw. Verbesserungen siehe auch Punkt III. dieses Revisionsberichtes.

Herr Piedrasanta führte anschließend an, dass aus seiner Sicht der örtliche Vorstand in Bezug auf seine eigentlichen Aufgaben wenig aktiv sei, dies im Sinne des Kinderdorfes verbessert werden sollte.

V. Besuch bei der Deutschen Botschaft

Zu Beginn des Aufenthaltes (27.2.2023) gab es einen Gesprächstermin bei der Deutschen Botschaft in Guatemala City. Gesprächspartner war Herr Reuter, kurzzeitig auch die derzeitige Botschafterin, Frau Redeker. Der Besuch diente zur Kontaktpflege, wie auch schon in den Vorjahren gehandhabt. Von Seiten des Kinderdorfes gab es jedoch seit längerem keinen Kontakt mehr. In früheren Jahren konnte über die Botschaft ein Generator für das Kinderdorf bezogen werden, ein anderes Projekt (Antrag zur Kostenbeteiligung für ein Schuldach) wurde wegen fehlender Dringlichkeit nicht bewilligt.

Herr Reuter hat im Gespräch eine recht positive Einstellung für einen neuen Antrag des Kinderdorfes Salcajá gezeigt. Die sogenannten „Microprojekte“ werden in begrenztem Gesamtumfang vom Auswärtigen Amt an die Botschaft vergeben, Größenordnung im Einzelfall max. 16.000 Euro. Selbstbeteiligung ist möglich bzw. sogar erwünscht. Ein Informationsblatt sowie Antragsformular sind als Anlage 3 beigelegt.

VI. Exkurs: Schulen und Ausbildung

Im Rahmen des Audits wurden folgende Einrichtungen besucht:

Rudolf-Walther-Grundschule im Kinderdorf

Aktuell hatte die Schule 213 Kinder, davon 78 aus dem Kinderdorf, von Außerhalb 135. Es gibt die Schulklassen von 1 – 6 und 2 Vorstufen, genannt Parvulos, Jahrgänge 2017/18. Unterricht von 8 h bis 13 h, versetzt auch 14 – 16. Beginn des Schuljahres zum 1. Januar. Ferien: 1 Woche über Ostern, 1 Woche im Monat Juni, 1 Monat ab Ende November bis Jahresende. Das offizielle Schuljahr endet im Oktober. Im Monat November betreuen die Lehrer die Kinder mit Bastelkursen und Handarbeitskursen in der Kinderdorfschule.

Nach Aussage der – im Übrigen sehr agilen und engagierten – Schulleiterin ist diese Schule die einzige in ganz Guatemala, die ganztägigen Schulunterricht anbietet.

Unterrichtssprache ist Spanisch, ferner „K'iche“, teilweise auch Englisch. K'iché ist die in der Region um Quetzaltenango für etwa 1,5 Mio. Menschen die am meisten verbreitete Sprache, kein Dialekt. Guatemala hat 22 Departemente, in denen es sage und schreibe 19 Sprachen gibt. Siehe hierzu Anlage 4,)

Schule in La Esperanza

Etwa eine gute Fahrstunde entfernt von Salcajá befindet sich diese Schule. Sie ist eine staatliche Einrichtung (Mineduc, siehe Infoblatt, Anlage 5) Auch hier als auch die später angeführte Schule in Monrovia wird Essen von der Stiftung im Rahmen des Curruchique-Projektes gezahlt. Am Tag des Besuches fand wegen einer Fortbildungsveranstaltung des Lehrpersonals kein Unterricht statt. Anstelle davon hat die vertragliche Ärztin bei den Kindern allgemeine Untersuchungen durchgeführt und Entwurmungsmittel verabreicht.

Schule in Monrovia

Am gleichen Tag erfolgte auch ein Kurzbesuch dieser ebenso Mineduc unterstellten Grundschule in Monrovia, im Bergland gelegen und infolge von nicht begradigten Wegen schwer zugänglich, besonders in der Regenzeit. Der auch dort unterrichtsfreie Tag wurde von verbliebenem Personal und älteren Schülern für kleinere Instandhaltungsarbeiten (z.B. Erneuerung von Anstrichen genutzt)

Schulwerkstatt in Quetzaltenango „Agatón Boj“

Die Einrichtung wird vom Arbeitsministerium (INTECAP) als auch der Spanischen Botschaft getragen. In Guatemala gibt es nach Aussage 8 solcher Schulen. Hier werden Grundkenntnisse in den handwerklichen Berufen Maurer, Schlosser, Elektriker und Schreiner vermittelt. Aktuell befanden sich dort 4 Jugendliche des Kinderdorfes. Die Jugendlichen erhalten von dieser Einrichtung ein monatliches Taschengeld von 1000 Quetzales. Anmerkung: Die Einrichtung bzw. Geräte sind im Vergleich zur Ausstattung der Werkstätten im Kinderdorf eher begrenzt...

Privatschule „Schöne Künste“ Quetzaltenango

Eine auch in optischem Zustand sehr beeindruckende, auf 3 Etagen bestehende Einrichtung. Sie wird geführt von einem Akademiker Aldredo Bethancourt, einer in Guatemala sehr bekannten und anerkannten Person, gemeinsam mit seiner Ehefrau. Unter dem Titel gibt es zunächst eine Marimba-Schule, wo neben Schulungen am landestypischen Musikinstrument auch Reparaturen dieses Instrumentes erfolgen.

Daneben gibt es auf 2 Etagen – sehr untypisch und überraschend -eine Ausbildung zu Medizinisch-Technischen Assistenten, was fachlich von der Ehefrau abgedeckt wird. Nach deren Aussage gibt es in Guatemala offensichtlich hohen Bedarf und Einsatzchancen. Ausbildungskosten zu Beginn pro Monat 600 Quetzales, nach einem Jahr mtl. 300 Qu. 4 Jugendliche des Kinderdorfes befanden sich dort.

Abschließend ein Dank an die jederzeit freundliche Unterstützung im Rahmen dieser Prüfung an die Mitarbeiter(innen) des Kinderdorfes für Unterlagen, Auskünfte, auch allgemeine Hilfen.



Karl Heinz Rackensperger

Anlagen 1-5